

Die Weiserer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weiserer Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 24.

Donnerstag, den 24. Februar 1898.

64. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Im Gewände eines fröhlichen Schützenfestes beging am Montag im Rathhause der Männergesangsverein sein Faschnachtsvergnügen, das mit dem von Herrn Lehrer Unger gebildeten Schwant „Die geraubte Dose“ seinen Anfang nahm. Die Aufführung dieser humorvollen Dichtung, die dazu gehörigen, von Herrn Lehrer Schmidt komponirten Gesänge, sowie ein flotter, von Herrn Lehrer Rehnert arrangirter Reigen und mancherlei Verkaufsbuden erregten eine heitere Stimmung, die, von dem darauffolgenden Ball immer neu belebt, bis in die ersten Morgenstunden anhielt.

Dem „Bunde der Landwirthe“ ist es gelungen, den Leiter der „Deutschen Tageszeitung“, Herrn Dr. Dertel in Berlin, für Sonntag, den 27. d. Mis., zu einem Vortrage zu gewinnen. Herr Dr. Dertel, ein Meister in Sprache und Schrift, steht mitten im politischen Kampfe stehend, hat nicht nur durch seine gehaltvollen Leitartikel, sondern auch durch seine warmen, tiefempfundenen poetischen Werke manchen Leser in der Zeit der Noth den Muth gehoben. Er hat an der Spitze der Bundespresse stehend, einen großen Theil dazu beigetragen, daß der „Bund der Landwirthe“ zu seiner gegenwärtigen Stellung im politischen Leben gelangen konnte. Es wäre zu wünschen, daß der Vortragende einen großen Kreis von Zuhörern um sich vereinigte, da eine Gelegenheit, einen Mann von dieser Geistesgröße in öffentlicher Versammlung zu hören, hier nicht sobald wieder geboten werden dürfte.

Den Hausfrauen, welche das Küchen- und Wagen-Regiment führen, kann nicht genug ans Herz gelegt werden, bei der Zubereitung von Mahlzeiten, namentlich Suppen, die Fleischbrühe gehörig durchzuseihen. In Leipzig passirte es einem sonst vorfichtigen Ehegatten, daß er beim Essen einen Knochen splitter mit verschluckte, der am Kehlkopfdeckel stecken blieb. Der Unglückliche befand sich eine Zeit lang in einer gefährlichen Lage, denn ein falscher Athemzug hätte leicht zum Erstickungstode führen können. Durch die geschickte Hand eines Arztes gelang es, das Knochenstück noch rechtzeitig zu entfernen.

In gewerblichen Kreisen herrscht vielfach noch die Meinung, daß als Laufburschen beschäftigte Schulknaben der Krankenversicherungspflicht nicht unterworfen seien. Dem gegenüber sei darauf hingewiesen, daß das Krankenversicherungsgesetz einfach sagt, daß Personen, welche gegen Gehalt oder Lohn bezahlte Naturalbezüge in den im Gesetz näher bezeichneten Betrieben, insbesondere auch im Handelsgewerbe, im Handwerk oder in sonstigen stehenden Gewerbebetrieben beschäftigt werden, gegen Krankheit zu versichern sind. Das Gesetz kennt also hinsichtlich der Versicherungspflicht einen Unterschied zwischen Schulkindern und erwachsenen Personen nicht, ebenso wie es auch keinen Unterschied hinsichtlich der Lohnhöhe kennt, und es sind demnach auch Schulkinder, sobald sie in irgend welchem gewerblichen Betriebe als Laufburschen oder sonstwie gegen irgend welche noch so geringfügige Gegenleistung in baarem Geld oder Naturalien beschäftigt werden, bei der zuständigen Ortskrankenkasse oder Gemeindekrankenversicherung anzumelden.

Söllendorf. Am vergangenen Sonntag fand hier eine Abendunterhaltung statt und der angeordnete Zweck, Anschaffung eines Harmoniums für die Schule, dürfte vollständig erreicht worden sein. Was die Aufführung der beiden Festspiele selbst betrifft, so muß sie als eine strengen Anforderungen genügende und Herz und Gemüth erfreuende bezeichnet werden. Der Gesang der Darstellenden ließ nichts zu wünschen übrig und namentlich zeichneten sich die Mädchenstimmen, sowohl im Chor als in den Solis, durch Partikularität, Reinheit und wo es nothwendig war, durch Frische und Kraft aus. Bezüglich des deklamatorischen

Theil war gute Betonung und Sicherheit im Vortrag wahrzunehmen. Es war überhaupt eine Unterhaltung, wie man sie nicht besser wünschen konnte, daher sie auch sich des allgemeinsten Beifalles erfreute. Für die Veranstalter wird beides der beste Lohn sein für die unsägliche Mühe und Ausdauer, die die Einübung erfordert hat.

Dresden. Die Zweite Kammer begann am 21. Februar die Berathung des Etats des Departements des Innern und sprach da zunächst zu Kap. 42, Ministerium und Kanzlei, die Abgeordneten Goldstein und Rudelt. In der anschließenden weiteren Debatte ergriffen namentlich die Sozialdemokraten das Wort, doch wurden sie von verschiedenen Rednern widerlegt.

Am 22. Februar ertheilte die Erste Kammer zu dem nach dem Dekrete Nr. 30 beabsichtigten Verkauf des Hofwäschhausgrundstückes Nr. 5 der Dörfler Allee zu Dresden und des Malerfaalgrundstückes Nr. 1 des Malergäßchens die verfassungsmäßige Zustimmung. Den Bericht erstattete für die zweite Deputation Herr Kammerherr Sahrer v. Sahr. Die Kammer beschloß sodann auf Vortrag der dritten Deputation, erstattet von Herrn Kammerherrn Graen v. Neg. Zehisa, die vom Landtagsausschusse zur Verwaltung der Staatsschulden über diese Verwaltung auf die Jahre 1894 und 1895 abgelegten Rechnungen anzuerkennen sowie bei dem Berichte des Landtagsausschusses über die Verfolgung und Erledigung der Erlagsansprüche des Staatsfiskus gegen den vormaligen Staatsschuldenassessor Schönfeld und den Steinhändler Rißhner Veruhigung zu fassen. Auf Antrag der vierten Deputation (Berichterstatter Herr Rittergutsbesitzer Dr. Crusius) ließ die Kammer die Petition des Gerichtsassistenten und Stadtschreibes d. R. Dr. Krusch in Schirgiswalde und Gen., die Errichtung eines öffentlichen allgemeinen Krankenhauses in Schirgiswalde oder dessen nächster Umgebung betreffend, auf sich beruhen. Herr Kammerherr von Schönberg zeigte für die vierte Deputation an, daß die Petitionen des Privatmanns Heinrich Dieb in Leipzig wegen Uebelständen in der Rechtspflege, des August Wilhelm Niescher in Neu-Leutritz bei Cotta um Vermittelung der Wiederaufnahme des Verfahrens in einer Beschwerdefache, sowie der Fahrlehranstalt für Sachsen in Dresden-Blasewitz um Gewährung einer Staatsbeihilfe für unzulässig zu erklären seien.

Die Zweite Kammer setzte die Berathung des Etats des Ministeriums des Innern fort. Zu Kap. 43, Reichshauptmannschaften, sprach Hr. Abg. Fröhndorf, dem Hr. Geh. Rath Dr. Bodel erwiderte. Das Kapitel wurde nach der Vorlage genehmigt. Zu Kap. 44, Amtshauptmannschaften, sprachen die Herren Abgg. Steiger, Fröhndorf, Stolle, Grünberg, Dieterich und Hähnel, vom Regierungsrath Dr. Apelt. Das Kapitel wurde mit den durch die Aufrechterhaltung der Delegation Sayda bedingten Aenderungen angenommen. Die Kap. 45 bis 46, 47 bis 48 wurden nach der Vorlage bewilligt. Zu Kap. 48, Aufsicht über Gewerbe- und Dampfmaschinenanlagen, eröffnete die Debatte Hr. Abg. Goldstein.

Aus einem oeden an die Stände gelangten, den Bau neuer Eisenbahnen betreffenden Dekret ist zu ersehen, daß die generellen Vorarbeiten für den Bau einer Nebenbahn von Rylau nach Lengenfeld, ferner einer Intaktriebahn von Reichenbach i. B. unterer Bahnhof nach Haindorf, einer elektrischen Nebenbahn von Dresden nach Köhlschnebroda und einer Nebenbahn von Bahnhof Froburg nach Rohren rechtig fertig gestellt worden sind, um an die gegenwärtige Ständeversammlung hiermit zur Vorlage zu gelangen. Gleichzeitig ergänzte die Staatsregierung die früheren Mittheilungen betreffs der für die Finanzjahre 1898/99 in Aussicht genommenen Vorarbeiten für neue Eisenbahnen dahin, daß, nachdem inzwischen

das Projekt einer elektrisch zu betreibenden Straßenbahn von Dresden über Weiser Kirch nach Bühlau feste Gestalt gewonnen hat und die Konzessionierung des Baues und Betriebes derselben an eine Privatgesellschaft zugesichert worden ist, die Staatsregierung den Zeitpunkt für gekommen erachtet, namentlich auch mit generellen Vorarbeiten für eine vom Staate herzustellen Bahnverbindung zwischen dem Endpunkte jener Straßenbahn in Bühlau und der am Treffpunkte der Eisenbahnlinien Pirna-Arnsdorf und Dür-röhrsdorf-Neustadt gelegenen Station Dür-röhrsdorf vorzugehen.

Die Terrassenfrage ist gegenwärtig augenscheinlich in ein ruhigeres Fahrwasser gelangt und wie aus zuverlässiger Quelle erfahren, liegt gegenwärtig dem königl. Finanzministerium eine neue Planung vor, die man entschieden als eine glückliche Lösung der ganzen Angelegenheit bezeichnen kann. Der neue Plan schließt sich in seiner Gesamtheit an das Gurlitt'sche Projekt an, nur bleibt die Auffahrtstrampe vom Terrassenufer nach der Brücke hinauf, allerdings in etwas veränderter Gestalt, erhalten, während die Terrassentreppe bis in die Nähe der alten Kunstakademie (dem jetzigen Bibliotheksgebäude) zurückgerückt werden soll. Das Ständehaus würde hierdurch vollständig freigelegt und das Gesamtbild, von der Brücke aus gesehen, ein künstlerisch vollendetes werden. Von einer Aufstellung des König Albert-Denkmal auf dem Schloßplatz vor der dortigen Front des Ständehauses wird man jedenfalls Abstand nehmen, da die Raumverhältnisse sich hier als zu eng erweisen haben. Sobald der Geheimrath Baurath Wallot mit dem Entwurf seiner Fassade für dieses neue Projekt fertig sein wird, soll dasselbe den Landständen vorgelegt werden.

Das kgl. sächs. Fußartillerie-Regiment Nr. 12 in Reg. beabsichtigt, das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens durch kameradschaftliche Vereinigungen am 30. Juni Abends und am 1. Juli d. J. sowie durch einen Regimentsappell am Sachsen-Denkmal bei St. Privat zu feiern und ladet alle ehemaligen Angehörigen des Regiments hierzu ein mit dem Hinzufügen, daß die Anmeldungen bis 1. Juni d. J. erbeten werden.

Neben den 1761 Aertzen gab es in Sachsen im Jahre 1896 745 unstudirte Personen, welche die Heilkunde betrieben. Der Jahresbericht des Landes-Medizinalkollegiums berichtet darüber: Von diesen 745 Personen übten 220 Naturheilkunde aus, 106 Symp-ptomatik, 97 Homöopathie, 72 Massage, 64 Zahnheilkunde, 46 Magnetismus, 19 Bandwurmturen, 9 Bauscheldismus. Berufsarten waren alle vertreten, am stärksten die der Barbiers, Weber, Strumpfwirker, Schuhmacher, Heilgehilfen, Arbeiter, Schneider, Bademeister, Tischler.

In dem Vororte Löbtau sind im Laufe des Sonntag etwas über 200 Personen nach dem Genuß von sogenannten Dreierbröden erkrankt und mußten zum Theil ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Die noch vorhandenen Bröden und das Mehl, aus welchem solche hergestellt worden sind, wurden bei dem betreffenden Bäcker mit Beschlag belegt. Die Erkrankungen waren indessen, wie von unrichtiger Seite mitgetheilt wurde, leichte, und die Mehrzahl der Betroffenen ist bereits wieder vollständig hergestellt.

Cotta-Schusterhaus. Mit Zuhilfenahme mehrwöchentlicher Nacharbeit ist es nun gelungen, am Sonntag früh den Fußverkehr über die neuerbaute eiserne Weiserbrücke in der Flucht der Hamburger Straße eröffnen zu können. Ueberhaupt hat die gesamte Bauleitung die umfangreichen Neubauten sehr beschleunigt. So erschien in der Freitag-Nacht um 3 Uhr auf die Meldung vom Steigen des Elbstroms Stadtbaumeister Betters und gab die umfassendsten Maßregeln zur

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicate Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.